

Kuik, suüh, de Moand es upgoahn

Urtext: Der Mond ist aufgegangen – EG 482
Matthias Claudius 1779
Plattdütske Text: Magdalena Obrock, Rödinghausen
Melodie: Johann Abraham Peter Schulz 1790

Kuik, suüh, de Moand es upgoahn,
an´n Hiermel seih ick Steiern stoahn,
de lücht säo triulick hell.
De Biarg in´n Diamstern schwuiget,
un iut´n Suike stuiget
de witte Niebel wuit in´t Feild.

Seih jui denn Moand dor buaben?
Süht half iut un äok uaben,
doch es hei rund upgoahn.
Et giff säo manche Saken,
worüawer wui mürt lachen,
weil wui et kürnt nich ganz vostoahn.

Niu leggt jiu leiwe Luüe
in jübbe Beddestuie.
Käolt es de Oabendwuind.
Voschäon us Gott met Ploagen
un lott us riuhg inschloaben,
denn kranken Noawer un muin Kuind.

Kuik, suüh, de Moand es upgoahn

Text: Matthias Claudius 1779 - up Platt von Magdalena Obrock
Melodie: Johann Abraham Schulz 1790 - Satz: Wilhelm H. Koch

♩ = ca. 90 Kanon für 3 Stimmen

S (1)
(B) Kuik, suüh, de Moand es up-goahn, an´n Hier-mel seih ick Steiern stoahn, de lücht seo triu - lich

S (2)
(B) Kuik, suüh, de Moand es up - goahn, an´n Hier-mel seih ick

S (3)
(B) Kuik, suüh, de Moand es

Klavier
plus mit Instr nach Belieben

8

(1) hell. De Biarg in´n Diams-tern schwui - get, un iut´n Sui - ke stui - get de

(2) Steiern stoahn, de lücht seo triu - lich hell. De Biarg in´n Diams-tern schwui - get, un

(3) up - goahn, an´n Hier-mel seih ick Steiern stoahn, de lücht seo triu - lich hell. De

Kl.

13

(1) wit - te Nie - bel wuit in´t Feild. Kuik, suüh, de Moand es up - goahn, an´n Hier-mel seih ick Steiern stoahn.

(2) iut´n Sui - ke stui - get de wit - te Nie - bel wuit in´t Feild. Kuik, suüh, de Moand es up - goahn.

(3) Biarg in´n Diams-tern schwui - get, un iut´n Sui - ke stui - get de wit - te Nie - bel wuit in´t Feild.

Kl.